

## Bürgermeister-Galerie Braunschweig

Die Bürgermeister-Galerie Braunschweig gibt einen Überblick über die Amtsinhaber und die bisher einzige Amtsinhaberin vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die hier versammelten Porträts sind als Einladung zu einer Beschäftigung mit den Leistungen und den Herausforderungen der Kommunalpolitik und -verwaltung in den vergangenen zwei Jahrhunderten zu verstehen. In dieser Zeit wuchs Braunschweig zur Groß- und Industriestadt, wurde die Monarchie gestürzt und der Freistaat Braunschweig errichtet; die nationalsozialistische Schreckensherrschaft endete mit der Zerstörung von großen Teilen der Stadt. Es folgten der Wiederaufbau und die Etablierung als regionales Oberzentrum im neugegründeten Bundesland Niedersachsen.

Das vorliegende Faltblatt soll die Orientierung innerhalb der Bürgermeister-Galerie erleichtern. Neben verkleinerten Abbildungen der gezeigten Porträts bietet es auch die wesentlichen biographischen Angaben zu den Amtsinhabern, deren Reihe mit Magistratsdirektor Wilhelm Bode (amtierend 1825-1848) beginnt.

Die Braunschweiger Oberbürgermeister in der Zeit der NS-Diktatur haben keine Berücksichtigung in der Galerie gefunden. Sie waren NSDAP-Funktionäre und Repräsentanten einer „gleichgeschalteten“ Stadtverwaltung, die eingesetzt und nicht gewählt wurden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde auf Veranlassung der britischen Besatzungsmacht in Niedersachsen das System der sogenannten „Doppelspitze“ eingeführt. Es wurde mit der Niedersächsischen Kommunalverfassungsreform von 1996 aufgegeben. Das Amt der Oberbürgermeisterin bzw. des Oberbürgermeisters wurde in der darauffolgenden Kommunalwahl 2001 erstmals durch Direktwahl besetzt. Die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister ist als Hauptverwaltungsbeamtin bzw. -beamter, Chefin bzw. Chef der Verwaltung und zugleich erste Repräsentantin bzw. erster Repräsentant der Kommune.

Die Bürgermeister-Galerie Braunschweig im 1. Obergeschoss des Rathaus-Altbaus, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig, ist zugänglich während der Rathaus-Öffnungszeiten sowie zu öffentlichen Veranstaltungen. Der Eintritt ist frei.

### Foto Titelseite:

Einführung des Oberbürgermeisters Dr. Paul Trautmann am 22. Oktober 1925 in Braunschweig. Öl auf Leinwand von Franz Eduard Rothe, 1927, Städtisches Museum Braunschweig



Braunschweig  
Löwenstadt



# Bürgermeister-Galerie Braunschweig

Stadt Braunschweig  
Fachbereich Kultur und Wissenschaft  
Kulturinstitut  
Schlossplatz 1  
38100 Braunschweig

Telefon: 0531 470 - 4801  
Fax: 0531 470 - 4804

E-Mail: [kulturundwissenschaft@braunschweig.de](mailto:kulturundwissenschaft@braunschweig.de)

[www.braunschweig.de/buergermeistergalerie](http://www.braunschweig.de/buergermeistergalerie)

**Stadt Braunschweig**  
Fachbereich Kultur und Wissenschaft

**Wilhelm Julius Ludwig Bode** (1779-1854), amtierend 1825-1848; Im Zuge der Neuordnung der städtischen Verwaltung in den 1820er-Jahren trat der Jurist Bode als erster fest besoldeter und auf Lebenszeit gewählter Magistratsdirektor an die Spitze der Stadtverwaltung. Seine Hauptaufgabe war die Ordnung der Finanzverhältnisse – oft gegen den Widerstand der Herzoglichen Kammer.

Reproduktion des Ölgemäldes von Christian Tunica, um 1835 (Braunschweigisches Landesmuseum)



**Carl Wilhelm Heinrich Caspari** (1805-1880), amtierend 1848-1879; Im Fokus des Juristen stand die Reorganisation der städtischen Verwaltung und die Reform der kommunalen Finanzpolitik. Der nach ihm benannte Caspari-Vertrag von 1858 regelte die städtischen finanziellen Ansprüche gegenüber dem Herzogtum und verbesserte die Position der Stadt erheblich. Als erstes Stadtoberhaupt führte Caspari den Titel eines „Oberbürgermeisters“. Im Jahr 1879 wurde er zum Ehrenbürger ernannt.

Büste aus Bronze von Wilhelm Habich, 1873  
(Leihgabe des Städtischen Museums Braunschweig)

**Wilhelm Johann Baptist Pockels** (1832-1904), amtierend 1879-1904; Der ehemalige Polizeidirektor musste in seiner Amtszeit die Herausforderungen einer schnell wachsenden Stadt meistern. Das während seiner Amtszeit entwickelte Konzept mit breiten Ringstraßen durch die Außenstadt ist auch heute noch deutlich im Stadtbild zu erkennen. Pockels war auch Mitglied der Braunschweigischen Landesversammlung und zeitweilig deren Präsident.

Ölgemälde von Erich Körner, 1902  
(Leihgabe des Städtischen Museums Braunschweig)



**Hugo Retemeyer** (1851-1931), Liberale, amtierend 1904-1925; Bereits seit 1880 war Retemeyer Mitglied des Magistrats und zuständig für Bau- und Wirtschaftsfragen. Der Jurist führte die Stadt durch die schwierigen Zeiten des Ersten Weltkriegs, der Revolution 1918 und der ersten Jahre der Weimarer Republik. Zwischen 1904 und 1919 war Retemeyer Mitglied der Braunschweigischen Landesversammlung und von 1917 bis 1919 deren Präsident. 1925 wurde ihm die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Fotografie einer undatierten Bildvorlage von Gisela Rothe (Stadt Braunschweig), 1995

**Dr. Paul Trautmann** (1881-1929), amtierend 1925-1929;

Der Jurist Trautmann hatte vor seiner Braunschweiger Zeit bereits Erfahrungen als Oberbürgermeister von Frankfurt/Oder gesammelt. Während seiner kurzen Amtszeit stand die Kommune vor vielfältigen wirtschafts- und sozialpolitischen Herausforderungen. Prägend für seine Amtszeit war eine intensive Siedlungs- und Wohnungsbau-politik.



Ölgemälde der Amtseinführung von Franz Eduard Rothe, 1927  
(Leihgabe des Städtischen Museums Braunschweig)

**Ernst Böhme** (1892-1968), SPD, amtierend 1929-1933 und 1945-1948; Als Mitglied der SPD wurde Ernst Böhme nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten seines Amtes als Oberbürgermeister enthoben. Die folgenden Jahre verbrachte er in Berlin und kehrte erst nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nach Braunschweig zurück. Von der Militärregierung wurde der Jurist erneut zum Oberbürgermeister ernannt. 1948 wurde ihm die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Ölgemälde von Peter Voigt, 1958 (Leihgabe des Städtischen Museums Braunschweig)



**Otto Bennemann** (1903-2003), SPD, amtierend 1948-1952 und 1954-1959;



Der Sozialdemokrat Otto Bennemann war im Widerstand gegen den Nationalsozialismus aktiv. Als Oberbürgermeister erwarb er sich große Verdienste um den Wiederaufbau seiner Heimatstadt und die Schaffung eines demokratischen Gemeinwesens. Zwischen 1947 und 1974 war er Mitglied des Niedersächsischen Landtags und amtierte von 1959 bis 1967 als Innenminister. 1968 wurde ihm die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Reproduktion des Ölgemäldes von Arwed Gorella, 1993 (Städtisches Museum Braunschweig)

**Dr. Kurd Semler** (1879-1965), CDU, amtierend 1952-1954;

Der Rechtsanwalt und Notar Semler, der Distanz gegenüber dem Nationalsozialismus gewahrt hatte, übernahm nach 1945 Verantwortung beim demokratischen Neuaufbau. Semler war der erste CDU-Politiker, der in das Oberbürgermeisteramt gewählt wurde. Zwischen 1946 und 1963 war er Präsident der Anwaltskammer Braunschweig.

Ölgemälde von Peter Paul Conrad, 1952 (Leihgabe des Städtischen Museums Braunschweig)



**Martha Fuchs** (1892-1966), SPD, amtierend 1959-1964;

Die Sozialdemokratin Martha Fuchs war bereits in den 1920er-Jahren in der Kommunal- und Landespolitik aktiv. Während der Zeit des Nationalsozialismus war sie im Widerstand. 1944 wurde sie verhaftet und in das Konzentrationslager Ravensbrück deportiert. Nach dem Krieg hat sich Martha Fuchs u. a. als Ministerin um den Wiederaufbau und die Demokratisierung verdient gemacht. Während ihrer Amtszeit als Oberbürgermeisterin setzte sie vor allen Dingen sozialpolitische Akzente. 1964 wurde ihr die Ehrenbürgerinnenwürde verliehen.

Ölgemälde von Peter Voigt, 1960 (Leihgabe des Städtischen Museums Braunschweig)

**Bernhard Ließ** (1926-2011), SPD, amtierend 1964-1972;

Ließ hatte seine Ausbildung und erste berufliche Stationen bei der Stadt Braunschweig absolviert, bevor er 1955 hauptberuflich zur Gewerkschaft ÖTV wechselte. Seit 1959 war der Sozialdemokrat Mitglied des Braunschweiger Rates. 1964 wurde er in der Nachfolge von Martha Fuchs zum Braunschweiger Oberbürgermeister gewählt. Von 1970 bis 1974 gehörte er außerdem dem Niedersächsischen Landtag an. Nach seiner Amtszeit leitete er u. a. den Großraumverband Braunschweig (1974–1978).

Ölgemälde von Peter Voigt, 1974  
(Leihgabe des Städtischen Museums Braunschweig)



**Walter Klöditz** (1911-1994), SPD, amtierend 1972-1974;

Der gelernte Maler war seit 1926 Mitglied der SPD. Seit 1956 saß er im Rat der Stadt. In seine Amtszeit als Oberbürgermeister fiel die Gebietsreform 1974, bei der nach der Auflösung des Landkreises Braunschweig 22 Orte in die Stadt eingemeindet wurden. Von 1971 bis 1989 war Klöditz zudem Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Braunschweig.

Fotografie von Martina Kalanke-Kuchen (Stadt Braunschweig), 1973

**Günter Jaenicke** (1937-2015), CDU, amtierend 1974-1976;

Der gebürtige Ostpreuße war 1958 nach Braunschweig gekommen. Von 1968 bis 1987 gehörte der Christdemokrat dem Rat der Stadt Braunschweig an. Zwei Jahre stand er als Oberbürgermeister an der Spitze der Stadt. Nach seiner Amtszeit arbeitete Jaenicke zwischen 1987 und 2002 als Dezernent für die Stadt. Zwischen 1978 und 1980 war er Präsident von Eintracht Braunschweig.

Fotografie einer undatierten Bildvorlage von Gisela Rothe (Stadt Braunschweig), 1995



**Gerhard Glogowski** (\*1943), SPD, amtierend 1976-1981 und 1986-1990;



Der Sozialdemokrat amtierte von 1976 bis 1981 und von 1986 bis 1990 zweimal als Oberbürgermeister. Dem Braunschweiger Rat gehörte er seit 1974 an, zudem wurde er 1978 in den Niedersächsischen Landtag gewählt. Als er 1990 als Niedersächsischer Innenminister in das Kabinett von Gerhard Schröder eintrat, gab er sein Amt als Stadtoberhaupt auf. Zwischen 1998 und 1999 führte er die Niedersächsische Landesregierung als Ministerpräsident. Von 2000 bis 2007 war Gerhard Glogowski Präsident von Eintracht Braunschweig. 2008 wurde ihm die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Fotografie von Andreas Greiner-Napp, 2016

**Hartmut Scupin** (1931-1996), CDU, amtierend 1981-1986;

Der aus Niederschlesien stammende Scupin war nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nach Braunschweig gekommen. Hier war er zunächst als Geschäftsführer und später als Direktor des Caritasverbandes tätig. Seit 1967 saß Scupin für die CDU im Rat der Stadt, bevor er 1981 das Amt des Oberbürgermeisters übernahm. 1988 wechselte er als Sozialdezernent und Bürgermeister nach Sindelfingen.

Fotografie von Gudrun Wenzel (Stadt Braunschweig), 1981



**Werner Steffens** (1937-2018), SPD, amtierend 1990-2001;

Der aus Magdeburg stammende Sozialdemokrat war 1955 nach Wolfenbüttel übersiedelt. Nach einem Lehramtsstudium in Braunschweig trat Werner Steffens 1963 in den Schuldienst ein und arbeitete später u. a. als Rektor einer Grundschule. 1970 wurde er erstmals in den Rat gewählt. Von 1976 bis 1981 und 1986 bis 1990 führte er die SPD-Ratsfraktion, bevor er 1990 zum Oberbürgermeister gewählt wurde.

Fotografie von Gudrun Wenzel (Stadt Braunschweig), 1992

**Dr. Gert Hoffmann** (\*1946), CDU, amtierend 2001-2014;

Der promovierte Jurist wirkte von 1981 bis 1991 als Stadtdirektor in Gifhorn und zwischen 1991 und 1994 als Regierungspräsident in Dessau. Im Jahr 2001 wurde der Christdemokrat als erster hauptamtlicher Oberbürgermeister seit Ernst Böhme in direkter Wahl zum Braunschweiger Oberbürgermeister gewählt und 2006 in seinem Amt bestätigt. Zwischen 2005 und 2017 war er u. a. Präsident der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz.

Fotografie von Gisela Rothe (Stadt Braunschweig), 2011



Seit 2014 ist **Ulrich Markurth** Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig.